

**[s.n.]**

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 15

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-462912>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Glück und Not in der kantonalen Frauenklinik durch freundliches Entgegenkommen der Gesundheitsdirektion an die Kasse meine Herrschaften an die Kasse!!“

In einer Glarner Zeitung steht am Schlusse eines Berichtes über die Hauptversammlung eines Jägervereins:

„Die Hebung der Jagdmoral und der Patentjagd sei auch in Zukunft unsere Devise: dieses Ziel wollen wir verfolgen,

unerschütterlich, wie die Berge der Heimat sind, deren Jagdgründe, vom tiefsten Abendfrieden umgeben, stumm herniedergrühten, als wir die Stätte unserer schönen Tagung verließen.“

Glarnerdütsch ist das nicht. Aber vielleicht Jägerlatein.

\*

Auf dem Programm des Apollo-Cinéma in Genf lesen wir:

„Der große Genfer kino. Der größte saal, 1400 plätze. Das größte Orchestre.

Modernstes und komfortablestes établissement. Große rundpromenade restaurant Bubette.“

So etwas müßte umgekehrt den nordöstlichen Schweizern passieren! Stellen Sie sich den Nasenrumpf des Genfers vor.

\*

„Dürfte ich Sie um ein Rendez-vous bitten?“

„Bedaure, ich bin verheiratet.“

„Ich bin auch verheiratet und bedaure es auch.“

**„MAXOL“**  
 Glänzend bewährt gegen **Gicht, Rheumatismus, Hexenschuss, Ischias.** Flasche Fr. 3.-. Zu haben in Apotheken, wo nicht erhältlich, direkt durch **Max Wilhelmi & Co., Zürich 6, Röteli-Strasse 10**